

Peter Bircher erhält den Fricktalerpreis

Für sein grosses Engagement zugunsten des Fricktals geehrt

Die Stiftung pro Fricktal hat am Sonntag am Bergwerkfest zum dritten Mal den Fricktalerpreis verliehen. Der mit 5000 Franken dotierte Preis ging an Peter Bircher. Stiftungsratspräsident Heinz Schmid würdigte die beispielhafte Leistung des Preisträgers.

Claudia Meier

HERZNACH. Peter Bircher wurde 1939 in Wölflinswil geboren, wo er auf einem Bauernhof aufwuchs. Nach einer kaufmännischen Lehre wurde er mit 23 Jahren Gemeindeschreiber. Während zwanzig Jahren übte er diese Aufgabe mit Herzblut aus. Sein Engagement ging mit der Regionalplanung Fricktal und im Planungsverband auch bald über die Gemeindegrenze hinaus. Neben der beruflichen Laufbahn, die er später in den Dienst der katholischen Landeskirche Aargau stellte, war er fast 30 Jahre als Parlamentarier tätig. Als CVP-Politiker vertrat er von 1973 bis 1990 den Bezirk Laufenburg im Grossen Rat und von 1990 bis 1999 den Kanton Aargau im Nationalrat. Als pflichtbewusster Schaffer setzte er sich insbesondere für die Steuer-, Energie-, Verkehrs-, Familien- und Sozialpolitik ein.

Engagierter Netz- und Handwerker
In der jüngeren Vergangenheit hat sich Peter Bircher besonders für die Weiterentwicklung des Fricktals ein-



Stiftungsratspräsident Heinz Schmid (links) überreicht Peter Bircher den Fricktalerpreis.

Foto: Claudia Meier

gesetzt. So war er Geburtshelfer für verschiedene Projekte. Mit dem Verein «Dreiklang Aare-Jura-Rhein» wird angestrebt, das touristische Potential zu vernetzen und die Wirtschaftskraft selbstbewusst zu steigern. «Gute Ideen haben ist das eine. Sie beharrlich und erfolgreich umzusetzen aber eine Kunst, die nur wenige so gut beherrschen wie Peter Bircher», stellte Heinz Schmid fest. Bircher organisiert nicht nur, sondern legt nach Möglichkeit auch selber Hand an, beispielsweise beim Vorbereiten der Bahngeleise für das Bergwerkfest (siehe Bericht auf Seite 3). Birchers Tatendrang und Einsatz für die Allgemeinheit ist unermüdlich und so erstaunt es nicht, dass er den Fricktalerpreis in seiner Heimat- und Wohngemeinde Wölflinswil für ein Projekt «Dorf-Natur-

Kultur» einsetzen wird. Er habe immer nur nach besten Kräften und Möglichkeiten seinen Beitrag zur Verwirklichung geleistet. Ideen bräuchten immer Mitträger, aber auch finanzielle Unterstützung, weiss Bircher. Mit dem Zitat von Schiller, der im Wilhelm Tell Stauffacher sagen lässt: «Wir könnten viel erreichen, wenn wir zusammenstünden», gibt Bircher seiner Überzeugung Ausdruck, dass wir auch in Zukunft noch viel bewegen können.

Stiftung pro Fricktal

Die vor neun Jahren ins Leben gerufene Stiftung pro Fricktal möchte mit Geldern aus dem Fricktal im Fricktal etwas bewegen. Zudem möchte sie auch persönliche Hilfe leisten oder vermitteln. Der Fricktalerpreis wird in unregelmässigen Abständen an Per-

sönlichkeiten mit besonderen Verdiensten verliehen. 2004 ging der Preis erstmals an Redaktor Othmar Müller für seinen Beitrag zur guten Informationskultur im Fricktal. Der zweite Preisträger war vier Jahre später der Obermumpfer Bruno Egloff. Der Realschullehrer prägte nicht nur zwei Generationen, sondern engagierte sich in vielen Dorf- und Regionalprojekten.

Aus aktuellem Anlass widmete die Stiftung dem Verein Eisen und Bergwerke ebenfalls 5000 Franken als Ermunterung, das Projekt «Zurück in den Stollen» weiterzuverfolgen. Für Präsident Peter Scheuble ist diese Unterstützung ein Beweis, dass das Projekt im Fricktal eingebunden ist.

www.profricktal.ch

Mit neuer Fahne in die Zukunft

Musikgesellschaft Oeschgen feierte ihr 125-Jahr-Jubiläum

Ein runder Geburtstag, eine



con» (der erste urkundlich festgehaltene Dorfname für Oeschgen) be-